

Ostmärkische Tageszeitung



Anzeiger für Stadt und Land.

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den Kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 2,75 Mk., monatlich 92 Pf., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Anzeigstellen abgeholt, vierteljährlich 2,50 Mk., monatlich 85 Pf., ins Haus gebracht vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,00 Mk. Einzelheft 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 20 Pf., für Stellenangebote und Gebote, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 15 Pf. (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Polens und durch Vermittlung 20 Pf.) für Anzeigen mit Preisvorbehalt 25 Pf. Im Restameil kostet die Zeile 50 Pf. — Anzeigenaufträge nehmen an alle solchen Anzeigenvermittlungstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

(Thorner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Natharinenstraße Nr. 4, Fernsprecher 57, Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Freitag den 2. November 1917.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Wartmann in Thorn.

Zufendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einlegung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträglich Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einlegungen werden nicht aufbewahrt, unerlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

## Der Weltkrieg.

### Amtlicher deutscher Heeresbericht. Neue schwere Niederlage der Italiener. Über 180 000 Mann, über 1500 Geschütze.

Berlin den 1. November (W. T. B.).

Se. Majestät der Kaiser hat Flaggen und Viktoria-Schießen befohlen.

Bei der Verfolgung in der Friaul'schen Ebene haben gestern hart östlich des unteren Tagliamento

**60 000 Italiener mit mehreren hundert Geschützen die Waffen gestreckt.** Der bisherige Gewinn der 12. Isonzo-Schlacht ist damit auf über 180 000 Mann und mehr als 1500 Geschütze gestiegen.

Die italienische 2. und 3. Armee hat eine neue schwere Niederlage erlitten.

Berlin den 1. November (W. T. B.).

Großes Hauptquartier, 1. November.

Im Westen, Osten und Mazedonien keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front:

Unseren schnellen Schlägen im Osten, dem unvergleichlich zähen Ausharren unserer Truppen an allen Fronten, besonders im Westen, ist es zu danken, daß die Operationen gegen Italien begonnen und so erfolgreich weitergeführt werden konnten. Gestern haben die verbündeten Truppen der 14. Armee dort einen neuen großen Sieg errufen. Teile des feindlichen Heeres haben sich am Tagliamento zum Kampf gestellt. Im Gebirge und in der Friaul'schen Ebene und bis zur Bahn Udine—Codroipo—Treviso ging der Feind sechsend auf das Westufer des Flusses zurück; Brückenkopfstellungen auf dem Ostufer hielt er bei Pinzano, Dignano und Codroipo. In einer von dort über Bertolo—Pozzuolo—Lavariano und Udine vorwärtigen Nachhutstellungen leistete er heftigen Widerstand, um den Rückzug seiner 3. Armee auf das westliche Ufer des Tagliamento zu decken. Von Siegeswillen getrieben, von umsichtiger Führung in entscheidender Richtung eingesehrt, erreichen hier die deutschen und österreichisch-ungarischen Korps Erfolge, wie sie auch in diesem Kriege wohl selten sind. Die Brückenkopfstellungen bei Dignano und Codroipo wurden von preußischen Jägern, bayerischer und württembergischer Infanterie im Sturm genommen. Auf allen Kriegsschauplätzen bewährte brandenburgische und schlesische Divisionen durchbrachen von Norden her in unvorderstehlichem Anlauf die Nachhutstellungen der Italiener östlich des Tagliamento und schlugen den Feind zurück, während erprobte österreichisch-ungarische Korps vom Isonzo her gegen die letzten dem Feinde verbliebenen Übergangsstellen bei Cassiana vorwärtsdrängten. Durch einen Stoß vom Norden abgeschnitten, streckten, beiderseits gefaßt,

**mehr als 60 000 Italiener**

dort die Waffen! Mehrere hundert Geschütze fielen in die Hand der Sieger. Die Zahl der Gefangenen aus der in einer Woche so erfolgreich durchgeführten 12. Isonzschlacht beläuft sich damit

**auf über 180 000 Mann,**

die Summe der genommenen Geschütze

**auf mehr als 1500.**

Die sonstige Beute ist an diesen Zahlen zu bemessen.

Der Erste General-Quartiermeister: Ludendorff

Schlummeres. Was wird die Folge dieses neuen gewaltigen Sieges sein? Uns kanns recht sein. Gottes Mühlen mahlen — langsam, aber sicher.

Der Durchbruch am Isonzo — der Zusammenbruch des Zentrums der Entente.

Stegemann schreibt im „Berliner Bund“ zur Kriegslage: Die Entwicklung der österreichisch-ungarischen und deutschen Offensiv in Italien hat den vorgezeichneten Verlauf genommen und die ganze Isonzo-Stellung entwirrt. Die Durchbrechung des Zentrums der allgemeinen italienischen Aufstellung ist als völlig gelungen zu betrachten. Damit ist der Zusammenbruch der Isonzo-Front, also der gesamten Angriffsfront des italienischen Heeres, besiegelt. Die Strategie der Entente wird in Stücke geschlagen. Das ist ein Fehler, der aus ihren militärischen Grundrissen stammt. Es ist aber ein größerer Fehler, die überlegene strategische Methode des Gegners nicht anzuerkennen. Die Mittelmächte haben wieder einmal an entscheidendem oder als entscheidend gedachten Punkte überlegen gehandelt. Betrachtet man die europäische Front als strategische Ein-

heit und die Kampfhandlungen von Riga bis Tulcea, Monastir und Valona, am Isonzo, bei Trient und an der ganzen Westfront bis Neuport als eine große Panorama-Schlacht, die von den auf den früheren Linien stehenden Mittelmächten und von der auf den äußeren Linien feststehenden Entente seit August 1916 ununterbrochen durchgeführt wird, so erscheint der Durchbruch am Isonzo als ein Zusammenbrechen des Zentrums der Entente, nachdem vorher der Ostflügel der Entente gelähmt worden ist, während der deutsche Westflügel dauernd im Verteidigungskampfe steht. Der Durchbruch am Isonzo ist daher viel mehr als eine Niederlage der italienischen Armeen, er kann das verwickelte Problem einer europäischen Lösung näherbringen. Noch nie ist ein Stoß tiefer und tödlicher in das Gefüge einer großen Armee eingedrungen, als der von Tolmeiner über Cividale nach Udine führende. Es ist ein beispielloser strategischer Zusammenbruch, größer als der der Rumänen da er die zweieinhalbjährigen Anstrengungen der Italiener in 5 Tagen zunichte gemacht und das italienische Heer um die Grundlage des ganzen Feldzuges gebracht hat. Es kann aber mit

Grund bezweifelt werden, ob Cadorna durch die Verkürzung der inneren Linie etwas gewonnen hat. Doch sind seine Verluste an Menschen und Material viel zu groß und ist die Operationsfähigkeit der Italiener in einem Bewegungskriege großen Stils viel zu gering. Die französischen Truppen, die seit Montag in ungeheuren Zügen nach Italien rollen, werden die klassischen Schlachtfelder zwischen Gardasee und Tagliamento erst erreichen, wenn an dem Zusammenbruch des italienischen Heeres nicht mehr zu ändern ist und der italienische Generalissimo muß froh sein, Trümmer seiner Isonzo-Armee hinter den Tagliamento zu retten, um im großen die Linie Venedig—Verona zu verteidigen. Nicht nur Cadorna, sondern auch Sarraill ist am Tolmeiner Brückenkopf schwer getroffen worden. Durch Frankreich und Italien nach Griechenland laufende Verbindungslinien sind heute von Zügen überlastet, die Hilfe an den Tagliamento bringen sollen. Er steht mehr als je in der Luft. Der französische Kriegsrat hat erklärt, daß den Italienern jede Hilfe geleistet werden solle, die sich mit der Fortführung der Operationen in Frankreich vertragen. Nähme die französische Heeresleitung diesen Beschluß genau, so könnte sie keinen Mann und keine Kanone abgeben, denn sie kann den Durchbruch der italienischen Schlachtlinie nicht mehr wesentlich beeinflussen, wohl aber die Operationen ihres linken Flügels schädigen. Es muß also sehr schlimm um die Italiener stehen, wenn die klugen französischen Generäle ihnen trotzdem zu Hilfe eilen.

### Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Abend-Bericht.

W. T. B. meldet amtlich:

Berlin, 31. Oktober, abends.

In Flandern und am Chemin-des-Dames wechselnde Artillerietätigkeit.

Im Osten nichts Besonderes.

In Italien erfolgreiche Kämpfe in der Niederung des Tagliamento.

Die Gefangenenzahl hat sich auf über 120 000, die Geschützbeute auf über 1000 erhöht.

Französischer Heeresbericht.

Im amtlichen französischen Heeresbericht vom 30. Oktober nachmittags heißt es: Artillerietätigkeit im Abschnitt Chavignon—Bagny—Jilain. Auf dem rechten Ufer der Maas hält der Artilleriekampf sehr lebhaft an auf der Front Chaume—Wald—Bezonvaux. Wir nahmen dem Feinde wieder einige neue Grabenstücke auf dem Courrières-Rücken ab. Heute Nacht bewarfen feindliche Flieger Nancy und die Gegend nördlich davon mit Bomben; eine Person wurde verwundet, der Sachschaden ist unbedeutend.

Französischer Bericht vom 30. Oktober abends: Lebhafter Artilleriekampf in den Abschnitten von Braze en Laonnois, Hurtebise und auf dem linken Maasufer. In der Nacht zum 29. bombardierten deutsche Flugzeuge Düstingen und Calais. Unter der Beobachtung keine Opfer. In derselben Nacht erhielt Belfort einige Bomben. Es gab drei Verwundete, darunter eine Frau und ein Kind. Nachmittags wurde St. Die gleichfalls beschossen, wobei eine Person verwundet wurde.

Englischer Bericht.

Der englische Heeresbericht vom 30. Oktober nachmittags lautet: Heute früh griffen wir nördlich der Bahn Ypern—Roulers an. Unsere Truppen machten gute Fortschritte.

Englischer Bericht vom 30. Oktober abends: Eine erfolgreiche Unternehmung mit beschränktem Ziel wurde von uns in der Nähe gegen die deutschen Stellungen zwischen der Bahn Ypern—Roulers und der Landstraße Beckzele—Wefosse ausgeführt. Angewendet des westlichen Grundes auf dem größeren Teil der Front griffen wir an trotz heftigen Regens und Sturms, welche die Verbindung mit unseren Truppen besonders schwierig machten. Bedeutende Fortschritte wurden erzielt. Zur Rechten dieses Abschnittes wurden französische Truppen trotz heftigen Widerstandes auf dem Haupttrüben und eroberten den Berg von Paschendeale. Der Kampf war sehr heftig an einem Vorwerk westwärts des Dorfes, wo 5 feindliche Gegenangriffe abgeschlagen wurden. Sie erbeuteten deutschen Maschinengewehre, welche bei der Abweisung dieser Angriffe benützt. Zur Rechten

### Der Zusammenbruch der italienischen Isonzo-Armee.

Die Bewegungen der aus den Kärntner Bergen vordringenden Truppen der 14. und der Isonzo-Armee nehmen den von der Führung beabsichtigten Verlauf.“ Diese einfachen schlichten Worte des Generalquartiermeisters Ludendorff im gestrigen amtlichen Heeresbericht, die so ganz anders klingen wie die tönenden Worte der Franzosen bei Eroberung eines kleinen Grabenstückes, sind die Vorboten eines neuen gewaltigen Sieges von so unerhörter Größe geworden, daß selbst die Zahlen aus den Tagen von Tannenberg und den späteren Siegen über die Russen dagegen verblasen. Bei der Verfolgung der geschlagenen zweiten und dritten Armee, die in eiligem Rückzuge dem über-schwemmten Tagliamento zustrebten, haben gestern hart östlich dieses Flusses 60 000 Italiener ihre Waffen gestreckt und den verbündeten Armeen abermals mehrere hundert Geschütze überlassen müssen. Damit ist die bisherige Gesamtbeute auf insgesamt 180 000 Gefangene und mehr als 1500 Geschütze gestiegen. Dieser gewaltige Sieg, dessen Größe und Bedeutung für die weiteren Operationen sich nicht annähernd einschätzen läßt, bedeutet eine abermalige schwere Niederlage der ohnehin arg mitgenommenen 2. und 3. italienischen Armee.

Diese neue Ruhmesthat der deutschen und österreichisch-ungarischen Waffen ist die Auswirkung des überraschend schnellen Vorstoßes in der Mitte der Angriffsfront am 29. Oktober auf Cividale und darüber hinaus auf Udine, das bereits am sechsten Tage der Operationen in unsere Hände fiel. Die große Beute der wichtigen Offensive und auch des gestrigen großen Sieges wird klar, wenn man berücksichtigt, was es bedeutet, mitten in einer schweren Katastrophe, wo alles vom sicheren Arbeiten der höchsten Führung abhängt, hunderte von Offizieren, Beamten und Schreibern, ungezählte Bagage, Kolonnen, Bädereien, Kazerette, Depots, Fernsprecher und Funkentelegraphenstationen fluchtartig abzubauen, in Marsch zu setzen und alles wieder an neuen, weiter zurückliegenden Orten einzurichten. Dies muß gerade im schwierigsten Augenblick der italienischen Niederlage, während des Rückzuges ganzer geschlagener Armeen, ein Versagen des Gehirns des großen Heerkörpers bedeuten. So lagen die Dinge, als Cadornas Hauptquartier am Tage der Einnahme von Udine abgebrochen und schleunigst den Rückmarsch antreten mußte. Die italienische Armee, die sich von der Kärntner Front von Nord nach Süd im Rückzuge befand, ging einem Schicksal entgegen, das infolge des schnellen Vordringens unseres nördlichen Angriffsflügels am Nordrande der italienischen Tiefebene zum mindesten als höchst zweifelhaft angesehen werden mußte. Es ergab sich das Bild, welches unser Heeresbericht so anschaulich schilderte: verstopfte Straßen, sich drängende, auseinandergerissene Kolonnen, höllisches Durcheinander, verstärkt noch durch mit Haß und Gut nach Westen flüchtende Bevölkerung. Nur kam der über-schwemmte Tagliamento mit seinen wertigen, von unseren Fliegern bombardierten Übergängen. Die Massen kauerten sich. Und hinter dieser wilden Woge des Durcheinanders ein in Siegeszuversicht und Siegeswillen nachdrängendes Heer, bis zum letzten Hauch von Mann und Ross verfolgend. Da maßte die Katastrophe: Die Waffentreckung konnte nur die einzige Erlösung bringen.

Reihen heraus und Viktoria-schießen! So hat es der Kaiser für heute befohlen zur Ehre der in treuer Waffenbrüderchaft von Sieg zu Sieg ziehenden Truppen. Aber nicht nur den vorwärtsstürmenden Feldgrauen in Italien gilt unser Gruß, er gilt auch in demselben Maße jenen todesmutigen Soldaten, die im furchtbaren Eisenhagel den übermächtigen englisch-französischen Heeren mit ihrem Leibern den Weg verperren. Die Zeit arbeitet für uns. Schon schreit Italien nach allen Seiten um Hilfe, die Reiterung fürchtet Volkserhebungen nach dem Muster von Turin und







# Die Presse.

(Zweites Blatt.)

## Politische Tageschau.

**Die 400jährige Wiederkehr des Reformationstages** wurde am Mittwoch in Berlin mit großen Feierlichkeiten begangen. In allen Schulen wurde des Tages gedacht, in sämtlichen evangelischen Kirchen fanden Gottesdienste statt, insbesondere im Dom, wo der Kaiser und die Kaiserin teilnahmen und in der Nikolaiskirche, in der sich der Magistrat und die Stadtverordneten versammelt hatten. Ferner fand in der Aula der Universität eine Feier statt. Im Anschluß daran wurden folgende Persönlichkeiten zu Ehrendoktoren ernannt: Der Oberbürgermeister von Berlin, Czjelleng Wermuth, Professor Leopold Fischmann, Professor Werner Doh, Pfarrer von der Heydt, Wirkl. Geh. Oberkonsistorialrat Hermann Steinhilber, Pastor Reinhold Mumm, Pfarrer Wilhelm Schneemelcher, Direktor Johannes Ostler Kausch, Dr. Johannes Lepsius und Dr. Johannes Müller. Eine eindrucksvolle Jubelfeier fand ferner am Lutherdenkmal statt. Auch aus allen Teilen des Reiches wird gemeldet, daß der Tag der Wiederkehr der Reformation festlich begangen und das Andenken Martin Luthers geehrt wurde. Insbesondere fanden in Wittenberg große Feierlichkeiten statt, deren Höhepunkt ein großer Festgottesdienst bildete.

### Freisinn und Vaterlandspartei.

Zu den der Deutschen Vaterlandspartei beizugehörten führenden Mitgliedern der fortschrittlichen Volkspartei gehört auch Pastor Dr. Pfannkuche in Osnabrück. Ein sozialdemokratisches Blatt hatte ihm vorgeworfen, daß er in das Lager der Anhänger des „Gewaltfriedens“ abgewandert sei. Darauf antwortete Dr. Pfannkuche in einer Zuschrift an das sozialdemokratische Organ u. a. das Folgende: „Sehr viele Mitglieder der Volkspartei und, wie ich weiß, auch der sozialdemokratischen Wählerschaft (Das bestätigt auch ein sozialdemokratischer Dankbrief an den Grafen Westarp. D. Schriftl.) sind mehr und mehr zu der Überzeugung gekommen, daß die Friedensresolution und die ganze Aktion, die sich an den Namen Stockholm knüpft, der Herbeiführung eines baldigen Friedens nicht nur nichts nützt, sondern im Gegenteil nur geschadet hat.“

### Türkische Auszeichnung Kaiser Karls.

Der türkische Prinz Osman Fuad Effendi traf mit Gefolge in Triest ein, wo Kaiser Karl sich vorübergehend befand, um dem Kaiser den ihm vom Sultan verliehenen Chamedan-Mi-Osman, vom Sultan höchsten und ältesten Orden, zu überreichen. Prinz Osman Fuad wurde zum Kaiser geleitet, der aus der Hand des Prinzen sichtlich hoch erfreut die hohe osmanische Auszeichnung entgegennahm. Der Prinz und sein Gefolge wurden vom Kaiser zum Frühstück geladen. Der Kaiser verleiht dem Prinzen das Großkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdorierung.

### Das neue italienische Kabinett

Wie „Agencia Stefani“ meldet, folgendermaßen gebildet worden: Vorsitz und Inneres Orlando, Äußere Angelegenheiten Sonnino, Kolonien Colosimo, Justiz Sacchi, Finanzen Meda, Schatz Nitti, Krieg General Alfieri, Marine Admiral Debono, Waffen und Munition General Dall'Osio, Militärische Wohlfahrtspflege und Kriegspensionen Bispolati, Unterricht Veronini, öffentliche Arbeiten Dari, Ackerbau Miliani, Industrie, Handel und Arbeit Ciuffelli, Post und Telegraphen Zera, Transporte Bianchi. Die Minister haben dem König den Eid geleistet.

### Wirkungen des U-Boot-Krieges.

Italien hat von den 200 000 Tons Kohlen, die ihm monatlich von England zugesichert worden waren, und von denen die Hälfte auf dem Seewege nach Italien gebracht werden sollte, bis jetzt nur einen so kleinen Teil erhalten, daß in der Kriegsverföhrung erhebliche Störungen eingetreten sind.

### 14 Millionen Mark täglich Kriegskosten Englands.

Bei Begründung der Kreditvorlage von 400 Millionen Pfund führte Bonar Law, der Führer der englischen Konservativen im Unterhause aus, die Kredite würden die bis zur ersten Januarwoche erforderlichen Gelder liefern. Nach näherer Gliederung der Ausgaben und Begründung der ständig steigenden Kriegskosten sprach er den Vereinigten Staaten auch bei dieser Gelegenheit, wie alle englischen Staatsmänner in ihren Reden, den Dank der englischen Nation aus. Die Gesamtsumme der Ausgabe betrage für das halbe Kriegsjahr 43 1/2 Millionen Pfund, das sind 239 000 Pfund täglich. Die Frage der Aufbringung von mehr Geld durch Besteuerung sei geprüft, aber verneint worden. Bonar Law stellte dann die englische und die deutsche Finanzlage gegenüber und verfiel sich zu der Bemerkung, Englands Aufwendungen für den Krieg seien, da Deutschlands Vorkasse an die Verbündeten in den vom Reichstage beschlossenen Kreditbe-



## ALLERSEELENTAG

Am Allerseelentage, wenn auch in der Natur well geworden und zu Boden gegangen, was vor dem in der Höhe grünte und blühte, feiert die katholische Kirche, früher als die evangelische, das Totenfest. Auch diese Feier hat sich erst allmählich herausgebildet. Der Brauch aus der ersten Zeit des Christentums, in der Gemeinde die Dipsythen, d. h. Tüffelchen mit den Namen der Mitglieder, welche in der Woche gestorben, zu verlesen, führte im 6. Jahrhundert, zuerst in Benediktinerklöstern dazu, eine Gesamtfeyer für die Toten des Jahres einzuführen, die in Deutschland, wie Widukind berichtet, am 1. Oktober, im Ausland am Samstag vor Pfingsten stattfand. Daraus wurde dann im

11. Jahrhundert eine Totenfeyer zum Gedächtnis aller abgestorbenen Seelen, die lange Zeit in den einzelnen Ländern an verschiedenen Tagen abgehalten, schließlich aber allgemein auf den ersten Wochentag nach dem Fest Allerheiligen festgesetzt wurde. Daß der Abt Odilo von Cluny die Feier aus Mitleid eingeführt habe, weil er den Schrei der Seelen aus der Tiefe des Kraters des Atna-Bulkans gehört, ist eine alte Sage. Das morgige Totenfest wird auch in diesem Kriegsjahre, in dem der Schnitter Tod wieder reiche Ernte gehalten, mit besonderem, tieferem Ernste noch, als sonst, gefeiert werden. Ruh'n in Frieden aller Seelen!

willigungen nicht enthalten, 1700 000 Pfund Sterling kleiner als die Deutschlands. Im Laufe der Kreditberatung forderte Noel Buxton Balfour auf, eine Erklärung über die Politik inbezug auf die internationalen Veränderungen in Österreich-Ungarn, Belgien und die Türkei abzugeben. Balfour gab zu, daß, wenn wirklich Veränderungen in Österreich-Ungarn in der Richtung einer Demokratisierung vor sich gingen, das ein sehr willkommenes Zeichen in der Richtung einer gesunden Freiheit wäre, aber er lehne es unbedingt ab, eine sich auf solche Vermutung stützende Erklärung abzugeben. Buxton habe gewünscht, daß Bulgarien aus diesem Kriege ungekrönt hervorgehe müsse. So sehr er (Balfour) das auch wünsche, so dürfe doch diese Nichterklärung nicht erkaufte werden durch Verrat an denjenigen, die alles zur Unterstützung der Sache der Alliierten dargebracht hätten. Die Kreditvorlage wurde sodann einstimmig angenommen.

### Der Sinn-Feiner-Konvent

ist nach einem Bericht der „Morningpost“ am 25. Oktober im Mansion House in Dublin unter dem Vorsitz von Arthur Griffiths zusammengetreten. Erschienen waren mehr als 1700 Abgeordnete aus allen Teilen Irlands, darunter viele Geistliche und mehrere Beamte. Der Vorsitz legte in seiner Eröffnungsrede dar, daß Sinn Fein vor zwölf Jahren mit der Absicht gegründet wurde, die irische Frage aus einer innerenglischen zu einer internationalen Angelegenheit zu machen. Es werde gesagt, daß Sinn Fein kein politisches Programm habe, aber dieses sei auf dem zweiten Konvent im Jahre 1906 dahin erklärt worden, daß England aus der starken Stellung, in der es sich in Irland verankert habe, ausgetrieben werden müsse. Dieses Programm gelte noch heute. Der Redner geißelte in schärfster Weise Redmonds Verrat an der Sache Irlands bei Kriegsausbruch und schloß mit einer Kritik der durchsichtigen Parlamentsreden Dufes und Lloyd Georges, die die Lage in Irland als äußerst gespannt und Sinn Fein als eine anarchische, nihilistische Bewegung

hingestellt hätten, um sie bei dem Auslande zu diskreditieren und das Frennvolk zu schrecken. Der Redner bezeichnete beiläufig die Behauptung Dufes, daß Sinn Fein von Deutschland Gelder erhalten, als eine Unwahrheit. Darauf beriet der Konvent die neue Sinn Fein-Verfassung, die angenommen wurde. Sie bezeichnete die Proklamation Irlands zur Republik Ostern 1916 als endgültig, spricht England und jedem anderen Lande das Recht der Gesetzgebung in Irland ab und hält die Mitglieder dazu an, mit allen Mitteln Englands Macht, Irland durch militärische und sonstige Mittel unter dem Joch zu erhalten, zu brechen. Die unter der neuen Verfassung gewählten Offiziere sind Präsident Devalera, die Vizepräsidenten Griffiths und Pater Oflanagan, die Schatzmeister Cosgrave und Ginnell, beide Unterhausmitglieder, die Sekretäre Stach und Figgis. Ferner wurde ein Volkshausauschuß von 24 Personen eingesetzt, darunter Graf Plunkett, zwei Priester und vier Frauen, darunter die Gräfin Maliewicz und die Witwe des hingerichteten Offiziers Joseph Plunkett. Der vom Konvent angenommene Organisationsplan Devaleras strebt die Durchdringung des gesamten öffentlichen Lebens Irlands mit Sinn Feingrundrissen an und zwar einerseits durch Vergrößerung der bestehenden und Gründung von neuen Sinn Fein-Klubs, andererseits durch organisierte Bemühungen, allenthalben in Grasschaftsversammlungen Sinn Fein-Mehrheiten zu gewinnen.

### Spanischer Grubenarbeiterstreik.

Die Erzausfuhr aus Huelva hat in letzter Zeit wegen Streiks der Grubenarbeiter vollständig geruht.

### Aufstehpläne der Bolschewiki.

Nach Petersburger Telegrammen laufen andauernd Gerüchte um, daß die Bolschewiki am 2. November mit Unterstützung der Monarchisten eine große Kundgebung planen. Von der Regierung und den übrigen Parteien werden Vorbereitungen getroffen, um die Pläne der Bolschewiki zu

durchkreuzen. Es werden von der Regierung überall Truppen bereitgehalten, um den Aufsteh, der den Charakter einer Gegenrevolution haben soll, mit Waffengewalt zu dämpfen.

### Die deutschen Zeitungsvertreter

sind am Dienstag in Konstantinopel angekommen und im Namen der Regierung durch den Direktor der Presseabteilung, im Namen der Stadt durch den stellvertretenden Bürgermeister, im Namen der Presse durch den Vorsitz der Pressevereinsung, im Namen der deutschen Botschaft durch den Legationssekretär von Hentig und endlich durch sämtliche Vertreter der türkischen Presse begrüßt worden. Der Herausgeber der „Täglichen Rundschau“, Rippler, dankte im Namen der deutschen Gäste. Sie begaben sich in das Palasthotel in Pera und speisten dort mit einigen hervorragenden Mitgliedern der Presse zu Abend. Mittwoch Vormittag besichtigten sie die interessantesten Plätze Konstantinopels, nachmittags den Palast Topkapu und das Museum. Abends gab der Magistrat ihnen zu Ehren ein Essen.

### Deutschenhege in Amerika.

Die Deutschenverfolgungen in Amerika mehren sich. Wie aus Chicago gemeldet wird, wurden dort drei Deutsche wegen des angeblichen Versuches, einen indischen Aufstand ins Werk zu setzen, zu je 2 Jahren Gefängnis und 10 000 Dollar Geldstrafe verurteilt. Ein Hindu, der an der „Verschwörung“ beteiligt war, kam mit 18 Monaten Gefängnis und 200 Dollar Geldstrafe davon.

### Amerikas Hilfe für Italien.

Wie Reuter meldet, hat das Washingtoner Schatzamt Italien 230 Millionen Dollar geliehen, um damit die Kohlen und andere Vorräte zu bezahlen, die in Amerika angekauft wurden.

### Amerikas Furcht vor feindlichen Untertanen.

Reuter meldet aus New York: Einige hundert Schiffswerften, Trodenbocks und Maschinenfabriken an der Ostküste wurden amtlich aufgefordert, alle dort beschäftigten feindlichen Untertanen vor dem 1. November zu entlassen, da diese Ausländer sonst interniert werden würden. Man griff wegen der zahlreichen Brände, die seit Ausbruch des Krieges namentlich im Gebiet von Brooklyn vorgekommen sind, zu dieser Maßregel.

## Deutsches Reich.

Berlin, 31. Oktober 1917.

— Se. Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin sowie Ihre kaiserlichen und königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin nahmen heute an dem Festgottesdienst im Dom zur Feier des 400jährigen Reformationstages teil. Die Predigt hielt Oberhofprediger D. Dr. D. Später hörte Se. Majestät im Schlosse Bellevue den Generalstabsvortrag.

— Der Schwarze Adlerorden ist dem Prinzen Louis Ferdinand, dem zweiten Sohn des Kronprinzen, verliehen worden.

— Der erbliche Adel ist dem am 1. November in den Ruhestand tretenden Regierungspräsidenten Scherenberg in Koblenz verliehen worden.

— Eine Reise nach dem östlichen Kampfgebiet und nach Riga haben 8 Reichstagsabgeordnete angetreten.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Ordens Pour le mérite an den General der Infanterie z. D. Bacmeister, den Generalmajor Langer, den Obersten Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg, die Oberstleutnants von Thadden und Krache, den Oberstleutnant von der Armee von Wehr, den Major Herold, den Hauptmann Kleine und den Leutnant Walter von Bilow. — Ferner eine Verordnung über Saatgut von Sommergetreide; eine Bekanntmachung über die zum Gemüsebau bestimmten Hilfsfrüchte; eine Bekanntmachung über Gemüsemehl und Gemüsepulver; eine Bekanntmachung, betr. Liquidation betr. französischer Unternehmungen, und eine weitere Bekanntmachung betr. Liquidation französischer Unternehmungen.

— In dem durch den Tod des Reichstagsabgeordneten Grafen freigewordenen Wahlkreis Baugen-Kamenz soll der Dresdener Glasmeister Wehlich aufgestellt werden. Er gehört ebenso wie Graf der Reformpartei an.



Regelung des Brot- und Mehlerverbrauchs.

Vom 1. November 1917 werden 10 % der auf die Verbraucher entfallende Mehlmenge durch Kartoffeln ersetzt. Die Brotmenge bleibt unverändert 2100 Gramm wöchentlich, dagegen können für eine Woche nur 1400 Gramm Mehl und daneben 750 Gramm Kartoffeln bezogen werden.

Der Magistrat.

Abgabe von Nahrungsmitteln.

Für die Zeit vom 5. bis 17. November 1917 können auf Lebensmittelkarten bezogen werden: a) in den städt. Verkaufsstellen und in kaufmännischen Geschäften: auf Abschnitt Nr. 38 C: 125 gr Rindeln (Höchstpreis 51 Pf. für das Pfd. Wasserware, 72 Pf. für das Pfd. Auszugware).

Der Magistrat.

Brotkartenausgabe.

Die nächste Brotkartenausgabe findet am Freitag den 2. und Sonnabend den 3. November 1917, vormittags von 8-1 und nachmittags von 3-6 Uhr, statt. Die Ausgabestellen sind an den Anschlagtafeln bekanntgegeben. Jeder Haushaltungsvorstand ist verpflichtet, sich an einem der beiden Tage seine Karten von der für ihn infrage kommenden Ausgabestelle abzuholen.

Der Karteninhalt ist sofort bei der Empfangnahme nachzuprüfen. Die Heftmadel darf dabei nicht entfernt werden. Spätere Reklamationen werden nicht berücksichtigt.

In jedem Brotkartenausweis sind für jede eingetragene Person enthalten: 1 Lebensmittelkarte D zu 40 Nummern, 2 Brotkartenblätter zu je 4200 gr Brot oder 2800 gr Mehl, und 1500 gr Kartoffeln, 4 Speisefettmarken. Für Erwachsene und Kinder über 6 Jahre 1 Reichsfleischkarte über 40 Fleischmarken, für jedes Kind unter 6 Jahren 1 Kinderfleischkarte über 20 Fleischmarken.

Der Magistrat.

Zucker.

In nachbezeichneten Geschäften wird morgen, den 2. November 1917, Zucker verkauft. Dieser Zucker darf nur auf Oktober-Zuckermarken abgegeben werden, weil den Haushaltungen, die bisher keinen Zucker erlangen konnten, sonst die Möglichkeit genommen wird, ihre Oktober-Zuckermarken in Zucker einzulösen.

Zumwiderhandlungen ziehen Bestrafung nach sich. Kauf. Kaffee-Geschäft, Mellienstr. Kauf. Kaffee-Geschäft, Pindenstr. Matthes, Carl, Seglerstr. Rosol, W., Fischerstr. 53. Ried, Emil, Manenstr. 20. Romeise, Janigenstr. 4. Schröder, D., Mellienstr. 95. Schmidt, Gust., Mellienstr. 101. Schmidt, Fritz, Fischerstr. Tengelmann, Kaffeegesch., Breitenstr. Templin, R., Breitenstr. Telle, A., Thorn-Moder. Volkmann, Graudenzerstr. 216.

Der Magistrat.

Futtermittelausgabe.

Der Verkauf von Futtermitteln findet vom Montag den 5. November 1917 in der Marktverwaltungsstelle des städt. Verteilungsamts Bache-Strasse 4 (Kriegspeisehaus) statt. Thorn den 31. Oktober 1917.

Musikinstrumente für unsere Soldaten.

sind stets die besten Liebesgaben! Hand- und Mundharmonikas, Mandolinen, Zithern usw. Selbstunterricht für alle Instrumente in größter Auswahl. Musikhaus W. Zielke. Prompter Versand nach außerhalb.

Haubenke! Maharaancke, Haargeflechte zur mod. Friseur, Böpie, größte Auswahl, billige Preise. B. Araczewski, Culmerstraße 24.

Stellenangebote.

Dreher u. Schlosser stellen für Militärarbeiten sofort ein Gebr. Leitreiter, Hohensalza. 1 Horizontalgatter Schneider sowie mehrere Blakarbeiter stellt noch für dauernde Beschäftigung ein E. Hoffmann, Baugeschäft, Binbenstraße 26.

Lehrerlehrlinge Adolph Granowski, Baulempner, Installationsgeschäft. Meister, nützlicher, zuverlässiger.

Rutscher Marons Kenius, G. m. b. H. Älterer Rutscher und 1 Arbeiter gesucht. Kießlin Nachf., Seglerstr. 5.

Gausediener oder älterer Laufburische Alfred Abraham, Breitestraße 21.

Laufburischen sucht vom 1. November F. Duszyński, Sagarhandlung. 1 Laufburischen sucht Hugo Cnaan, Seglerstr. 22.

Geübte Stützrennleiterin sofort gesucht. Bereich zur Unterstützung der Arbeit. Windstraße 5.

Kochlehrerlehrlinge gesucht. Guten Mittagstisch in und außer dem Hause abt ab. Zu erfr. in d. Geschäftsstelle d. 'Presse'.

Nähfräulein verlangt. Nelkowsky, Grabenstraße 22, 1 Treppe. Junges Mädchen in die Lehre nimmt auf Groblewski, Culmerstr. 12. Von sofort oder 15. 11. wird in der Nähe von Thorn zu 4 Kindern (4-11 Jahre) ein älteres, zuverlässiges, anfr. Aindermädchen, hat, der poln. Sprache mächtig, gesucht. Bedingung: etwas Schneidern. Gehalt nach Vereinbarung. Meldungen unter N. 2443 an die Geschäftsst. der 'Presse'.

Frauen können sich melden zum Bauhaken bei C. Wandelt, Altkatholischer Kirchhof. Eine Abwaschfrau oder Mädchen sucht Viktoria Park. Saubere Waschfrau sofort gesucht. Althändler Markt 14, Geschäft. Suche eine saubere Waschfrau. Thorn-Moder, Rönningstraße 16, parterre. Aufwartefrau sofort gesucht für 2 Stunden täglich früh od. abds. S. Kuznitsky & Co., Friedländerstraße 8.

Ordentl. Aufwärterin gesucht. Brombergertstraße 85 a. 1. Junges Mädchen für Haushalt für den ganzen Tag sofort gel. A. Petersilge, Baden Schloßstr. 9.

Aufwärterin von sofort verlangt. Pausstr. 2, pt. Schulmädchen für den Nachmittag zu einem zweijährigen Kinde gesucht. Zu erfragen Poststraße 16, unten, rechts.

Zu verkaufen Grundstück, ca. 46 Morgen, 15 Morgen Biese, mahone Gebäude, 8 Kilometer von Thorn, Hypothek 18 000. Markt, Landchaft, Winterjaat 15 Jekner, mit lebendem und totem Inventar zu verkaufen. Anzahlung 14 bis 20 000 Markt. Meldungen schriftlich unter N. 2438 an die Geschäftsstelle der 'Presse'. Restaurants - Grundstück, sehr gut verzinst, anderer Unternehmensformen halber günstig zu verkaufen. Angebote unter Z. 2450 an die Geschäftsstelle der 'Presse'.

Umzugshalber verschiedene gutbehaltene Möbel und Kücheneinrichtung zu verkaufen. Podgorz, Magistratsstr. 97, pt. 1.

Juchten-Verdertasche, Satteltasche für Verste zu verkaufen. Neulandt, Markt 10, part.

Eiserner Kochherd sowie ein Holzschach zu verkaufen. Rönningstr. 8, Rantine, Doppelte Ball.

Ein starker Wallach, 5 Jahre, und eine Stute Neuh zum Verkauf. Wo, sagt die Geschäftsst. der 'Presse'.

10 Läuferschweine zu verkaufen. Golenen 18, an der Kirche von Rudak.

Belgier Kaninchenzucht ca. 40 Tiere, reichl. Winterfutter, neuen Satz, schnell und verständig. Zu erfragen bei Zieglermeister S. Formann, Grasmücken.

2 Glaswände zu verkaufen. Culmerstraße 24.

72 Risten Fensterglas verschiedene Breiten, Gelegenheit für Bauunternehmer, verkauft Otto Zakzewski, Schuhmacherstraße 12.

Einzelndiges Fräulein als Milchmehlerin gesucht. Zu erfragen in d. Geschäftsst. d. 'Presse'.

Die Goldankaufsstelle Thorn, am Seglertor, ist Freitag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Auch außerhalb dieser Zeit wird Gold und Platin in den Geschäftstagen der Handelskammer gegen Quittung angenommen.

Leichenüberführungen. Bestattungs-Institut 'Heimholung' Berlin W. 30. Inh.: Paul Zahn. Hohenzollernstrasse 6. Fernspr.: Lütow 6415. Beerdigungssachen Feuerbestattungen Exhumierungen Billigste Berechnungen. Säрге aus Zink Säрге aus Holz.

Kräftige Frauen, Mädchen und Arbeiter stellen ein Born & Schütze.

Zu kaufen gesucht Eichen, Kiefern, jedes Quantum, geschnitten in allen Stärken, hauptsächlich für frischen Einschnitt. Zahlung gegen Duplikatfrachtbrief. M. & H. Wuesthoff, Holzgroßhandlung, Düsseldorf, Getreidehaus.

Auspolsterungen, sowie Neuanfertigung von Sophas und Matratzen werden sachgemäß und preiswert ausgeführt bei K. Schall, Schuhmacherstraße 12.

Mundharmonikas! nur beste Sorte, Hohner, Koch usw. Master 25 Stück 31,10 Mark. Eckert & Neumann, Königsberg Pr., Abt. 1, Luthorstr. 3.

Zu kaufen gesucht ein Salongrammophon, ein Posten Platten, 1 besserer photogr. Apparat. Angebote unter F. 2456 an die Geschäftsstelle der 'Presse'. Gr. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter V. 2446 an die Geschäftsstelle der 'Presse'.

Milchziege zu kaufen gesucht. Jung. Schlachthausstraße 46. Wohnungsangebote. Eine Wohnung, 6 Zimmer, Schuhmacherstraße 12, vermietet vom 1. 4. 18 oder früher Otto Zakzewski. Bezahlbare meiste Wohnung in Moder, Binbenstraße 75, parterre, wegen Verlegung vom 1. Januar 1918 ab zu verm. Adolf Schorath, Zahnmeister.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Pension sogleich zu haben. Brödelstraße 16, 2. Etr. Zwei möblierte Zimmer mit Bad zu vermieten. Bismarckstraße 3, 1. Unts. 2 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Elisabethstr. 2, 1. Gut möbl. Zim. mit Klavierben. und Buechergeschl. zu sofort zu vermieten. Althändler Markt 12, 1. Zwei einj. möbl. Zimmer mit Kochg. Gas, à 15 Mt. g. v. Berechtigt. 2. Möbl. Zim., sep. E., g. v. Berechtigt. 35, P. Ein großer, heller, trockener Lagerkeller von sofort zu verm. Gerechtstr. 11/15.

Büroräume, Althändler Markt 16, 1, zu vermieten. Sigmund Hirschberg, Tel. 158. Bäckerei zu vermieten, Schuhmacherstraße 12, (früher Rogatz). Otto Zakzewski.

2 möbl. Zimmer, 1 mit Schlafkabinet, für 2 Herren passend, sofort zu vermieten. Heiligegeiststraße 11, parterre. Ein möbliertes, großes, freundliches Zimmer von sofort zu vermieten. Bachestraße 17, 1 Treppe. Ein gut möbliertes Zimmer mit Pension sogleich zu haben. Brödelstraße 16, 2. Etr. Zwei möblierte Zimmer mit Bad zu vermieten. Bismarckstraße 3, 1. Unts.

2 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Elisabethstr. 2, 1. Gut möbl. Zim. mit Klavierben. und Buechergeschl. zu sofort zu vermieten. Althändler Markt 12, 1. Zwei einj. möbl. Zimmer mit Kochg. Gas, à 15 Mt. g. v. Berechtigt. 2. Möbl. Zim., sep. E., g. v. Berechtigt. 35, P. Ein großer, heller, trockener Lagerkeller von sofort zu verm. Gerechtstr. 11/15.

Gisteller, Pferdefälle, Tischlerei, Holzschuppen zu vermieten. L. Beck, Culmer Chaussee 11. Wohnungsangebote. Suche passendes Grundstück zum Gemüebau geeignet, mit Wohnung, Stallung zu pachten. Angebote an E. Struch, Thorn-Moder, Gohlstr. 41.

Suche zum 1. 12. oder 1. 1. 2-Zimmerwohnung mit oder ohne Küche (2 Personen). Angebote unter X. 2423 an die Geschäftsstelle der 'Presse'. 2 gut möblierte Zimmer mit Küche oder Küchenanteil von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter R. 2442 an die Geschäftsstelle der 'Presse'. 2 möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung sofort gesucht. Angebote unter O. 2453 an die Geschäftsstelle der 'Presse'. Ehepaar sucht kleines möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit per halb, Nähe Städtbahnhof. Angebote unter A. 2451 an die Geschäftsstelle der 'Presse'. Möbl. Zimmer, besonderer Eingang, sof. zu mieten gesucht. Angebote unter R. 2451 an die Geschäftsstelle der 'Presse'.